



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno M.DC.LIX. Num. XX.

1659

Sontags

Europæischer

MERCURIUS.

Danzig / vom 16. Masi.

Die Orgestern und gestern ist alhier ein groß Geschrey gewesen / daß die Schweden mit Macht bey Dirshaw übergesetzt / und gesuchet in den Pusker Winckel zu kommen / sonderlich sol ein Ubersläufft / so vor einen Corporal sich aufgiebet / berichtet haben / daß sie mit 3000. Mann / 6. Regiments Stücken / und darbey commandirten Musquetieren / übergegangen wehren / diese Zeitung hat continuiret und ist große Furcht und Schrecken unter den Leuten gewesen / bis gegen Abend umb sechshalb Uhr / bis 13 Fuhrwagen auf Pohlen über Stargard glücklich anhero kommen / welche von keinen Schweden gewußt / auch nicht mehr sagen können / als daß eine Parthey von 100. Pferden / nahe bey Stargard / recognosciren gewesen / sich aber bald wieder nach Dirshaw gewendet / was sie im Rückmarch angetroffen / mit zurüel genommen. Die Brücke zu Dirshaw ist noch nicht fertig / dürfte auch wohl nicht so bald fertig werden / weiln solche den Schweden nicht gar zur äglich / schanzen aber an Dirshaw täglich / der Commandant wil die übergesetzten Reuter nicht in der Stadt haben / weil er selbst nicht viel darin zu leben hat / dahero diese Furcht und Schrecken wiederumb angefangen zu verschwinden.

Stettin / vom 13. Masi.

Von newen weiß meinem Herrn nichts sonderliches zu communiciren, nur dieses / daß Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden / unser Herr /
noch

noch in Seeland und zwar ohnweit Copenhagen lieget/ und das deroselben in kurzen Zeiten etliche böse Omina daselbsten begegnet/ in dem das Dach des Hauses/worinnen Sie logiret/ über Ihr eingefallen. 2. Da Sie ein groß Panquet gehalten/ sey eine Kasse über Essen in die Schüssel gefallen/ so aus einer in die ander gesprungen/ doch entlich noch entkommen. 3. Von Ihr. Maytt. Pferde hat eines einen Hasen zur Welt gebracht/ und sol zum 4. Ihr. Maytt. Gemach mit Fledermäusen so angefüllet seyn/ das man dieselbe keiner leyweise vertreiben kan/ mehr andere Omina haben sich begeben / davon ich stündlich weitere Nachrichten erwarte.

C O P I A Schreibens Seiner Hohheit des Herrn
Protectoris von England &c. an die Königl. Maytt. zu Dänne-
mark Norwegen &c.

Durchleuchtigster und Großmächtigster Fürst / guter Freund
und Bundsgenosß Wir schicken Unsern insonders geliebten
und sehr getrewen Edward Montagu/ Unsern geheimbten Raht/
und ein n von unsern Schatz-bewahrern/wie auch Admiraln von Unserer
Orlogs-Flotte nach den Drefund / mit einer nicht geringen See-macht
und nohtwendigem Befehl wol versehen / welches Abreise Wir E. M.
als einem lieben Könige anzudeuten / gut befunden haben. Dieses allein
bitten Wir vor igo Ew. Maytt. weil Wir vordesagten Unsers Admirals
bekandter Fürsichtigkeit viele dem gemeinen Wesen nicht wenig
importirende Sachen anvertrauet haben. Das auch Ew. Maytt.
was Deroselbe in Unserm Nahmen mit derselben so wol in Persohn/ oder
nach fürfallender Gelegenheit durch andere verrichten wird / also auff-
nehmen und auflegen wollen / als welches auff Unsers Rahts eigentliche
Authorität und Glauben gegründet ist. Eworer Maytt. wünschen Wir
unterdessen von Herzen ein Glückseliges und Friedsamles Wolergehen.
Gegeben aus Unserm Palatio zu Westmünster den 17. Tag Martii /
Anno 1659.

Ew. Maytt.

Guter Freund

Richard P.

COPIA Eines Antwort-Schreibens Sr. Königl.
Mayest. zu Dänemarcck Norwegen / an den Englischen
Hn. Admiral Montagu.

Mein Herr.

Wir haben Ewern. Brieff benebens Sr. Hoheit des Hn. Pro-
rectoris Schreiben / die Ankunfft derselben Flotte im Sund
betreffend / empfangen: Und gefellets wol / das dieselbe com-
mandiret wird durch eine Person von Ewrer merite; von deren Fleiß
Wir ohne allen Zweifel gelassen werden den Nutzen / umb welches wil-
len Ihr schreibt / das sie in diese Gegend abgeschickt ist. Wir wollen
nicht unterlassen in allen Dingen zu bezeugen der Sorgfalt Sr. Hoheit
des Herrn Prorectoris, als Unsers Freundes / und halten gänglich das
für / das Er nicht begehren werde / das Wir etwas thun sollen / was ent-
weder Unser Person übel anstehen oder der Zusage entgegen seyn möch-
te / die Wir Unsern Bundsverwandten haben zukommen lassen. Un-
terdessen bedanken Wir Uns sehr gegen Seine vorbesagte Hoheit den
Heren Prorectorem für seine Mühe / und versichern Euch absonderlich
hinwiederumb allezeit / wegen derer so Ihr versprechet anzuwenden / Un-
ser sehr guten affection. In Copenhagen den 9. Aprilis 1659.

Friederich.

Hamburg / vom 9. Maij.

Heutige Holländische Brieffe wollen das die Englischen Ges-
sandten wieder im Haag angekommen / umb in ihre vorige Tractaten
wiederumb einzutreten / und zu unterschreiben / ob Niederland dasselbig
nun eintreten wird / muß man erwarten / Ihre Flotta soll nun meistentheils
klar seyn / und mit ersten in See zugehen. - Heut ist ein Moskowitzcher
Gesandter allhie ankommen / ob derselbige nach Holland oder nach der
Armee gehen wird muß man erwidern. Der General Sparr / und der
Marqugraff von Baden seynd mit ihrer Bagage fortgegangen / wohin es
ber / ist noch unbewußt / der völlige Aufbruch der Allirten sol im Maie
geschehen. Von Copenhagen hat man / das vorgestern 20. Holländ-
sche und Dänische Drlogg-Schiffe außgelauffen / auch noch die 7. bey
Mäne

Wäre gelegene Schiffe dazugestossen wären / sollen die Schwedische Flotta suchen und mit selbiger schlagen wollen. Hergegen sollen die Schwedische vorhaben / noch diese Woche die Dänische Insuln anzugreifen / die Englische Flotta hat sich unter den Lappen gesetzt / umb daselbst zu bleiben / daß die Hollandsche Flotta / wann sie käme / nicht sollte in den Sund lauffen. Die Hollandsche und Dänische Schiffe im Flensburger Hafen sollen willens seyn / 4000. Mann von den Allirten auff die Schiffe zunehmen / umb dadurch zuwehren / daß der Schwedische Dessen auff die Insuln nicht für sich gehe.

Antwerpen / vom 4. Maij.

Pariser Brieffe wollen uns nun den Frieden umbständlich berichten / in dem am 21. passato der Courtier aus Spanien angelanget / so an Don Piementel die Ratification von Madrid mitgebracht / welcher dann auch selbige im Nahmen seines Königes / Ihre Mayte. von Frankreich überreicht / in specie sollen diese nachfolgende Articula darin begriffen sein. 1. Spanien gibe und cedire an Frankreich / alles was selbige Cron ino in Artois habe. 2. Wie auch die Graffschafft Rousillon mit den Valleien darunter gehörig. 3. Spanien cedire auch das Recht / daß es am Elsass habe / und solches einige Bezahlung davor / welche in den Münsterischen Tractaten vor diesem specificiret worden. 4. Der Prinz von Conde ist mit in den Frieden begriffen / und soll alles was à parterhalten und veraccordirt / geruhmlich besitzen. 5. Der Herzog Carol von Lothringen soll in seine Erblander / Herrschafften und Güter restituirt werden / gleich wie er sie Anno 1632. besessen. 6. Die Städte Tredenhausen / Stenay, Clermont, Marsal, Jamais, Vit, Rocroy und Grevelingen / als Grenz Städte sollen auch an Frankreich bleiben. Über das sind noch unterschiedliche Puneta / so den Milanischen Stado, die Herzogen von Savoya, Mantua und Modena betreffen / welche aber sehr geheim gehalten werden. So ist auch noch ungewiß / ob diese obgemelte Puneta gewiß seyn.

E N D E.